

Mesurool Beize in Mais wieder zugelassen – Anwendung eingeschränkt

Wegen Schäden an Bienen standen in den letzten Monaten Maisbeizmittel mit insektizider Wirkung auf dem Prüfstand. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat am 9. Februar 2009 die **Zulassung von Mesurool flüssig** wieder in Kraft gesetzt. Die Zulassung ist an folgende Auflagen gebunden:

- Die Abriebwerte dürfen 0,75 g Beizstaub je 100.000 Körner nicht überschreiten (Überprüfung bei der Absackung).
- **Hofbeizung ist nicht mehr erlaubt**, da der Grenzwert nicht sicher eingehalten werden kann.
- **Überlagertes, mesuroolgebeiztes Saatgut der Vorjahre darf nicht mehr eingesetzt werden.**
- Das Mesurool gebeizte Saatgut darf nur mit Maschinen ausgesät werden, die verhindern, dass ein Abrieb des Beizmittels als Staub in die Umwelt gelangt. Eine Aussaat mit **Unterdrucksägen** ist nur nach **Umrüstung** auf eine Staubabdriftminderung um mindestens 90 % erlaubt. Eine Liste entsprechender Geräte ist im Internet veröffentlicht (<http://www.jki.bund.de> >>> linke Spalte, 6. Punkt PS-Geräte >>> Liste der abdriftmindernden Maissägen – Stand 30.01.2009). d.h. bei Aussaat mit Unterdruckgeräten entsprechende Technik für Nachrüstung ordern!
- **Aussaat mit mechanischen oder mit Überdruck arbeitenden Sämaschinen ist ohne Nachrüstung möglich.**
- bis Ende März 2009 ist die Rückgabe original verschlossener Gebinde von Mesurool über den Handel möglich. Angebrochene Mesurool-Gebinde werden kostenfrei über den Handel entsorgt.

Keine Zulassung von Poncho, Poncho Pro, Cruiser 350 FS und Faibel - kein Einsatz in 2009

Ausser Mesurool dürfen alle **anderen Maisbeizmittel mit insektizider Wirkung** (Clothianidin in Poncho, Thiamethoxam in Cruiser und Imidacloprid in Faibel) **2009 nicht eingesetzt werden**. Dies gilt auch für **Alt- und Importware**.

Genehmigung für Force G für Maiswurzelbohrer, aber nicht für Drahtwurm beantragt

Eine Genehmigung nach § 11.2 PflSchG von Force G zur ausschließlichen Bekämpfung des Maiswurzelbohrers wurde beantragt und wird derzeit von der Zulassungsbehörde geprüft.

Drahtwurmbekämpfung 2009 ?

In den Jahren 1997 – 1999 wurden in Pirk (NEW) Versuche zur Drahtwurmbekämpfung in Silomais durchgeführt. Bei durchschnittlich 11 % drahtwurmbedingten Pflanzenverlusten verringerte Gaucho 600 fl. die Drahtwurmschäden um 89 %, Kalkstickstoff mit 1 dt/ha um 33 % und Kalkstickstoff mit 3 dt/ha bzw. Mesurool um jeweils 50 %. Der in gekörnter Form Unterfuß ausgebrachte Kalkstickstoff führte zu Schäden an der Kultur. Bereinigt um die Drahtwurmeffekte führte 1 dt/ha Kalkstickstoff zu Pflanzenverlusten von 6 % und 3 dt/ha Kalkstickstoff zu Pflanzenverlusten von 14 %.

Unsere Empfehlung für Betriebe mit Drahtwurmproblemen:

- **Nutzen Sie den Nebeneffekt von Mesurool auf Drahtwürmer!**
- Eine Unterfußdüngung mit 3 dt/ha Kalkstickstoff scheidet wegen der problematischen Verträglichkeit und unsicheren Wirkung aus. **Eine Unterfußdüngung mit 1 - 1,5 dt/ha Kalkstickstoff hat ebenfalls noch das Risiko der Kulturschädigung und erfordert unbedingt eine exakte Platzierung des Düngers im Abstand von mindestens 5 cm seitlich neben der Saatreihe. Zu beachten ist die Verklumpungsgefahr von Kalkstickstoff in Mischung mit NP 20/20 und auch mit Diammonphosphat 18/46.**
- **Wegen der unsicheren Wirkung bzw. schlechter Verträglichkeit von Kalkstickstoff empfehlen wir bei erhöhtem Risiko (Vorfrucht Klee gras, Stilllegung mit Queckenbesatz) den Anbau weniger gefährdeter Kulturen wie z. B. Sommergerste. Die Aussaat sollte hierbei möglichst früh und mit 10 – 20 % erhöhter Saatstärke erfolgen.**